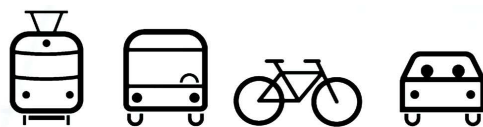


Der PEMO Werkzeugkoffer – Mobilitätsangebote für Unternehmen

Magdalena Pircher | Energieinstitut Vorarlberg

VORARLBERG
M O B I L
ANDERS UNTERWEGS



Der PEMO Werkzeugkoffer – Mobilitätsangebote für Unternehmen

6 gute Gründe für betriebliches Mobilitätsmanagement

- Senkung von betrieblichen Mobilitätskosten
- Effizienter Umgang mit knappen Ressourcen wie Parkflächen, Fuhrpark, usw.
- Senkung der Kosten der Mitarbeitenden für die Anreise zur Arbeitsstätte
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Betriebsstandortes
- Förderung der Mitarbeitergesundheit
- Reduktion von Anrainerbelastungen: Emissionen, Stau, Lärm

Werkzeugkoffer für BMM



Der Werkzeugkoffer für betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützt Arbeitgeber dabei, Mitarbeitende zum Umstieg auf gesunde und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu motivieren.

Werkzeugkoffer für BMM




- Zielgruppe: Mobilitätsberater und – beauftragte
- 28 praxiserprobte Maßnahmen:
 - Erfolgreiche Umsetzung in mehreren Betrieben in Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz
 - Zitate der Mobilitätsbeauftragten

Werkzeugkoffer für BMM

- Kontaktblatt
- Kurzinfo zum Projekt PEMO
- Legende: Kategorisierung der Maßnahmen nach Aufwand, Kosten und Dauer
- BMM als Prozess
- 28 Maßnahmenblätter

Aufbau PEMO Werkzeugkoffer



Kontaktdaten

Energiestütz Vorarlberg - Mobilitätsberatung für Unternehmen

Mobilitätsberatung für Unternehmen
Zentrum Vorarlberg
Energie- und Verkehrszentrum
Dübelstr. 11, 6900 Dornau, Österreich

Land Vorarlberg - Koordinationstelle für Mobilitätsmanagement

Koordinationsstelle Vorarlberg MOBIL
Land Vorarlberg, Landratskanzlei
Waldgasse 1, 6900 Dornau, Österreich

Nachhaltige Pendlermobilität in Ihrem Betrieb

Nutzen

- Steigerung der Mitarbeiterbindung
- Reduzierung von Umwelt- und Klimabelastungen
- Stärkung der Arbeitgebermarke
- Attraktivität als Arbeitgeber
- Reduzierung von Kosten
- Steigerung der Produktivität
- Reduzierung von Unfallrisiken
- Steigerung der Flexibilität
- Reduzierung von Abwesenheiten
- Reduzierung von Energie- und Ressourcenverbrauch
- Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Reduzierung von Flächenverbrauch
- Reduzierung von Lärm- und Luftverschmutzung
- Reduzierung von Energie- und Ressourcenverbrauch
- Reduzierung von CO₂-Emissionen
- Reduzierung von Flächenverbrauch

Anforderungen

- Anpassung des Mobilitätskonzepts an die Bedürfnisse des Betriebs
- Einbindung der Mitarbeiter in die Entwicklung des Mobilitätskonzepts
- Regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung
- Regelmäßige Evaluation des Mobilitätskonzepts
- Regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung
- Regelmäßige Evaluation des Mobilitätskonzepts


Ziel

Ein Mobilitätskonzept, das die Bedürfnisse der Mitarbeiter, des Betriebs und der Umwelt berücksichtigt und die Mobilität der Mitarbeiter verbessert.

Legende

Kategorisierung nach Kosten und Projektdauer

Kosten	Projektdauer
bis € 5000	0-3 Tage
€ 5000 - € 20.000	1-4 Wochen
über € 20.000	über 4 Wochen



BMM als Prozess

Planung und Entwicklung

Mit den Ergebnissen des Status-Checks bereitet der externe Mobilitätsberater Vorschläge für Einzelmaßnahmen im Betrieb vor. Diese werden mit Ansprechpartnern im Betrieb (z.B. Mobilitätsbeauftragter) besprochen und gemeinsam Maßnahmen und nächste Schritte festgelegt. Es kann sich um einzelne Maßnahmen oder ein umfassendes Aktivitäts-Programm handeln. Die erarbeiteten Vorschläge werden anschließend von den Zuständigen (z.B. Mobilitätsbeauftragter) der Geschäftsführung vorgelegt. Nach der Zustimmung durch die Geschäftsführung erfolgt die schrittweise Umsetzung der festgelegten Maßnahmen.

Was es braucht:

- Vorbereitung und Festlegung möglicher Maßnahmen z.B. im Rahmen eines Workshops (ca. 2 Stunden)
- Kommunikation, Nutzenverständnis und Zuständigkeiten ausgewählter Maßnahmen
- Vorbereitung der Maßnahmen bzw. des Aktivitäts-Programms bei der Geschäftsführung

Was es nützt:

- Strukturierung und auf betriebliche Strukturen angepasste Weiterentwicklung und regelmäßige Berichterstattung durch Analysegespräche (Kosten/Nutzen)
- Fachexpertise durch externen Berater, Kennzahlen, Erhebungen, Tools, Tipps für die Umsetzung, Fachinput zu Spezialthemen

Umsetzung der Massnahmen

Analysemaßnahmen:

- Mitarbeiterbefragung
- Fahrerbefragung

Organisatorische Maßnahmen:

- Mobilitätsforum gründen
- Änderung Schichtarbeiten
- Infrastruktur: z.B. Radabstellplätze, E-Fahrrad- und Lastenradstationen
- Information & Bewusstseinsbildung: z.B. Fahrradwettbewerb, Eco Points, Fahrrad- oder Fahrgemeinschaftsgeheimnis

Status-Check

Mit dem Betrieb wird in einem Gespräch ein Status-Check durchgeführt. Dieser zeigt, welche Maßnahmen bereits umgesetzt sind und eventuelle potenzielle Handlungsfelder. Mit den Ergebnissen legen Mobilitätsberater und Betrieb gemeinsam fest, welche Umsetzungsmaßnahmen und nächste Schritte gesetzt werden.

Was es braucht:

- Termin mit externem Mobilitätsberater für Status-Check (ca. 1,5 Stunden)

Was es nützt:

- Einen Überblick über Status und mögliche Handlungsfelder
- Grundlage für die Erarbeitung konkreter Maßnahmen

Evaluierungsmaßnahmen

Zur Qualitätsicherung und Erfolgskontrolle ist eine regelmäßige Evaluation notwendig. So können Veränderungen festgestellt und neue Handlungsfelder sichtbar gemacht werden (Kosten/Nutzen-Analyse, Optimierung). Die Evaluierungsmaßnahmen decken sich mit den Analysemaßnahmen.

- Status-Check
- Planung und Entwicklung
- Umsetzung der Maßnahmen aus 4 Kategorien
- Evaluierungsmaßnahmen
- Hinweis: Förderung Mobilitäts-Check

Maßnahmenblätter – 4 Kategorien



1. Analyse und Schaffung von Grundlagen
2. Organisatorische Maßnahmen und Anreizsysteme
3. Infrastruktur
4. Info, Aktionen und Kampagnen



Organisatorische Maßnahmen und Anreizsysteme

Mobilitäts-Einführungspaket

für neue Mitarbeitende

› Konzeption eines Informations- und Motivationspakets
 Integration in den Standard-Prozess der Mitarbeitenden-Einführung und Einschulung: Info-Materialien, Schnuppertickets, Testräder etc.
 Speziell auch für Auszubildende, aber auch bei Wechsel von Abteilungen, Verlegung von Betriebsstandorten etc.

Kosten Arbeitsaufwand

<p>Nutzen für das Unternehmen Nutzung des „Biographischen Bruchs“ - Neueinstigende sind offener dafür, neue Dinge auszuprobieren und dadurch besser zu erreichen als Personen, die im Routineprozess stecken</p>	<p>Nutzen für Mitarbeitende Mobilitätsalternativen werden aufgezeigt und bieten die Möglichkeit Routinen zu durchbrechen und Vorurteile abzubauen. Steigen Mitarbeitende langfristig um: Kosteneinsparung gegenüber Auto</p>
--	--

” Gerhard Berlinger, Mobilitätsmanager: Gerade neue Mitarbeitende haben noch kein festes Muster wie sie jeden Tag zur Arbeit kommen und können so einfacher motiviert werden nachhaltige Verkehrsmittel zu nutzen.
 Haberkorn/AT

Implementierung

- 1. Zusammenstellen**
 Mobilitätspaket mit regionalem ÖPNV-Betreiber und Standortgemeinde erstellen (z.B. Schnupperticket, Fahrpläne, Radkarten, Gadgets, etc.)
- 2. Überreichen**
 Mitarbeitenden Mobilitätspaket bei persönlichem Gespräch überreichen (inklusive personalisiertem Fahrplan)
- 3. Evaluieren**
 Erfolgskontrolle in Mitarbeitenden-Gespräch integrieren.

Aufbau Maßnahmenblätter

- Kategorie
- Beschreibung der Maßnahme
- Aufwand
- Nutzen Unternehmen und Mitarbeitende
- Implementierung
- Zitat aus der Praxis

Analysen & Schaffung von Grundlagen

Status Quo & Analysen

Organisatorische Maßnahmen und Anreizsysteme

Mobilitäts-Einführung für neue Mitarbeiter

Infrastruktur

Info, Aktionen und Kampagnen

Durchführung von Ist-Erarbeitung von Benchmarks, Fahrgastzählungen, Mobil-Check I+II.

Konzeption eines Informationsmonitors

Integration in den Standard-Einschulung: Info-Materialien Speziell auch für Auszubildende Verlegung von Betriebsstand

Installation eines Abfahrtsmonitors

Bildschirm im Eingangsbereich des Betriebs Bahn in Echtzeit an.

Individuelle Mobilitätsberatung

Organisation von individuellen Mobilitätsberatungsangeboten für Mitarbeitende durch externe Partner (z.B. Verkehrsverbände) oder interne Expertise (geeignete Routen, Fahrgemeinschaften etc.).

Nutzen für das Unternehmen

Erhöhung der Mobilitätsverhalten als G für die Erarbeitung passender Maßnahmen sowie für die Erfolgskontrolle, Sensibilisierung Mitarbeitender.

Nutzen für das Unternehmen

Nutzung der „Biographischen Brücke“ - Netzwerke sind offener dafür, neue Dinge anzunehmen und dadurch besser zu erreichen als Personen die im Routineprozess stecken.

Nutzen für das Unternehmen

Dienstleistung und Sensibilisierung für Mitarbeitende und Gäste für ÖPNV

Nutzen für das Unternehmen

Verminderung von - geringeren Parkplatzauslastung, weniger Staukosten und Konflikte mit Anwohnern oder der Standortgemeinde, Förderung Radverkehr, Steigerung Gesundheits der Mitarbeitenden

Nutzen für Mitarbeitende

Veränderung des Mobilitätsverhaltens durch individuelle Beratung: Detaillierte Tarif- und Streckeninformation, persönliche Fahrgangsempfehlung, Kostenersparung gegenüber Auto

Implementierung

1. Abstimmen
Termin intern und extern (ÖPNV-Betrieb, Verkehrsverbände, etc.) abstimmen
2. Informieren
Mitarbeitende über Beratungsveranstaltung oder permanentes Beratungsangebot informieren
3. Organisieren
Veranstaltung im Detail organisieren (Ort, kleine Give-Aways, etc.)
4. Durchführen
Veranstaltung durchführen und Feedback der Mitarbeitenden einholen

„ Peter Mayer, Mobilitätsgeschäft: Durch die Mitarbeitende gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse über die Mobilitätsverhalten und Anliegen der Mitarbeitenden. Durch die Umsetzung der Maßnahmen werden wir die Mobilitätsverhalten von SFS abgestimmt sind.“

„ Gerhard Berlinger, Mobilitätsgeschäft: Gerade neue Mitarbeitende noch kein festes Muster wie sie jeden Tag zur Arbeit kommen und können einfacher motiviert werden nachher Verkehrsmittel zu nutzen.“

„ Daniel Oehry, Mobilitätsgeschäft: Mit einer Rundfahrt haben wir die Mitarbeitenden über den Abfahrtsmonitor informiert, was zu mehr Aufmerksamkeit geführt hat. Zudem haben wir die Echtzeit-Anzeige auch noch in unserem Intranet verlinkt.“

Firma Hilti AG/II

„ Sandra Lockner, Mobilitätsgeschäft: Beim Autokauf wird man intensiv beraten, beim öffentlichen Verkehr fast nie. Diese Dienstleistung schließt die Lücke gut und effizient.“

VKW/AT

Bericht aus der Praxis

- Kommt bei Betrieben sehr gut an
- Gute Arbeitsgrundlage für Erstgespräch: BMM als Prozess, Fülle an Maßnahmen
- Professionelle Beratung: Thema wird ernst genommen
- Identifikation durch Zitate aus der Praxis

Download unter: www.energieinstitut.at/werkzeugkoffer



LIECHTENSTEIN



Vorarlberg



Landkreis Lindau



CIPRA LEBEN IN DEN ALPEN



energieinstitut Vorarlberg

Mobilitäts-Check – Förderung für Betriebe

- Einfaches Einsteiger-Modul
- Analyse: Erhebung Maßnahmen und Eckdaten zum aktuellen Mobilitätsaufkommen
- Planung und Entwicklung geeigneter Maßnahmen

Maximale Beratungsstunden: 8h
Maximal anerkannter Stundensatz: 80€
Fördersatz: 50%
Kosten für das Unternehmen 320€
Infos: www.energieinstitut.at